

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwefelsche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 122.

Halle, Sonntag, 27. Mai 1888.

180. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Zweite (Anseher-) und Dritte (Text-) Beilage.

Bestell-Einladung.

Für den Monat Juni werden Bestellungen auf die Hallische Zeitung zum Preise von 1 Mark von der Expedition und den Ausgabestellen für Halle, von dem Kaiserl. Postamt und den Landbriefträgern für Auswärts entgegengenommen.

Britisch-Ostafrika.

London, 22. Mai.

Ein neuer englischer Freistaat ist in diesen Tagen entstanden, veraltet, gleich der weitaus Dürftigsten Gesellschaft, durch ein mit Spektakelrechten ausgestattetes Handelsprivileg, die Britische Ostafrikanische Gesellschaft. Den ersten Anstoß dazu gab die Bildung der Deutschen Ostafrikanischen Gesellschaft, und beschleunigt ward ihr Aufstehen durch die trotzige Haltung der Portugiesen im Süden der deutschen Besitzungen und die dadurch hervorgerufene Furcht vor dem vollständigen Schwinden des englischen Einflusses in Oeganden, die Großbritannen noch vor einigen Jahren als seinen zulässigsten Handelsmacht anerkannt. Der neue Staat rühmt sich, auf den besten Theil der Ostafrikanischen Küste Hand gelegt zu haben; er erstreckt sich nördlich von den britischen Besitzungen bis zur Somalifüste und westlich bis zu dem Albert-Nyanza-See. Vor zwei Wochen ward der Freibrief aufgesetzt und vor einigen Tagen von der englischen Regierung bestätigt. Der Staat-Plan Bestellungen bauen und ausstatten, Schiffe auszurüsten, Postkisten und Soldaten anwerben, Gesetze geben, Häute erheben, Handelsstraßen bauen und alle Obliegenheiten einer selbstständigen Regierung vornehmen. Sein Verwaltungsrath sitzt in London, wo er unverschiebbar Rath und Hülf von dem answärtigen und Colonialamt erhält und erwartet. Seine Flagge wird sofort auf einigen Inseln an der Küste, die zu besetzen sind, aufgehissen werden. Erinnert man sich der vielfachen Frekaufspielereien, welche zur Zeit der Ahrisei Staaten von England und Portugal hier laut wurden, so liegt die Vermuthung nahe, daß Stanley selbst von der Absicht der neuen Staatsbildung wusste und sie befürwortete, daß die Entsendung Emin Paschas für ihn nur den Ausgangspunkt oder Vorwand für eine neue britische Bewegung an der Ostküste abgeben sollte. Sobald er sich mit Emin vereinigt und Wadadel für England gelistet, ist eine Art von Gürtel sowohl in die deutschen Besitzungen herum als auch gegen Portugal hergestellt; die Ostafrikanische Gesellschaft kann dem Wadadel im Westen und der Britischen Seen-Gesellschaft am Nyanza-See im Südwesten die Hand reichen und unter der Flagge der englischen Krone die Sklavenhandeln dort für England im Recht schaffen, welches in Verbindung mit dem Congo-Freistaat das Heft in Afrika in die Hand zu bekommen suchen wird. Wadadel wird über die Bildung des neuen Staates gewisse Forderungen stellen, als unter den englischen und schottischen Missionärs-Gesellschaften, die in der jüngsten Zeit über die Unzulässigkeit der britischen Regierung gegenüber der Rekantheit Deutschlands und der Grenzverletzung Portugals zu verwickelt begannen. Sie hatten unter sich schon einen vollständigen Plan zur Handelsabgrenzung des ostafrikanischen Seengebietes zu rechtlegen. Er bestand darin, von Zanzibar aus dem Nyanza- und Tanganja-See zu errichten und dadurch die Eisenbahneisenbahn Mittelafrikas bequemer und billiger anzudeuten, als dies jemals vom Congo aus möglich sein wird. Das Gelingen dieses hängt von dem Einflusse ab, den England dort in die Handlung wirft; und in der That gingen ihr Wert und ihr Gehalt von dem Augenblick an zurück, da Portugal mit dem Plan eines Gürtels über den schwarzen Continient und einer Wegverwaltung des Zambesi herortrat. Die Angriffe der sich geborenen Eingeborenen am Nyanza-See wurden so herausfordernd, daß die englischen Consul James und O'Neill den Missionären ernstlich riefen, ihre Niederlassungen auf sechs Monate zu verlassen. Seitdem haben denn die britischen Missionärs-Gesellschaften in London, Manchester und Glasgow eine sehr bedeutungsvolle Arbeit begonnen, welche die gefährdete Unterdrückung des Sklavenhandels zur Grundlage hat. Es sind dabei hauptsächlich vier Missionen be-theiligt: die der Schottischen Kirche, der freien Schottischen Kirche, der Universalisten und die Londoner Missionärs-Gesellschaft; zwei derselben hatten bis jetzt an 50000 L. für die Sache verausgabt; sie haben Schulen errichtet, wo die Eingeborenen in der englischen und ihren eigenen Sprachen unterrichtet werden; sie bauen Kaffee, Mais und Weizen, legen Wege an und errichten Häuser. Zwei Hundstücken nehmen verdienen ihnen ihren Unterhalt; das Haus Buchanan's besteht mit einer großen Kaffeeplantage und die oben genannte Afrikaische Seen-Gesellschaft, die von dem Kaiser entlassen im Jahre 1878 und erhebt den Anspruch, den ganzen Seebezirk in den Bereich des britischen Handels zu bringen. Ihre Wasserstraßen geht den Zambesi hinab bis zu dessen Verbindung mit dem Schire; vom Schire bis zu den Murchison-Höhen und nachdem diese auf einer breiten Straße dem Herard-See umgangen, bis in den Nyanza-See hinein. Von diesem See führt die Stevenson-Strasse bis zur Wasserstraße der Berge, welche ihn von dem Tanganja-See trennen, und von dort führt sich leichter auf einen See-empfangs See, der ganz aus dem Meer herkommt.

Die heutige Nummer 1. u. 2. Ausgabe umfasst 26 Seiten mit dem Illustrierten Sonntagsblatt.

unterbrochene Wasserweg ist 1800 km lang und ermöglicht es, den Herr von Afrika in möglichst bequemer Weise zu erreichen und zugleich die großen Handelsfrachten an zwei Punkten zu durchschneiden und zu zerlegen. Die Dampfschiffe hat zur Zeit auf die Vorteile dieser Wasserstraße aufmerksam gemacht.

Die Seen-Gesellschaft unterhält im Ganzen vier Dampfer, 2 von zwei vom Kapte der Murchison-Höhe bis zum Zambesi, und zwei auf dem oberen Schire und dem Nyanza-See. Aus dem Vorgehenden erhellt, weshalb die Missionäre die Bildung des neuen ostafrikanischen Staates mit Frohlocken begrüßen. Sie gelangen dadurch in eine neue auch nur mittelbare Verbindung mit einem fernen, von England unterstützten Gemeinwesen, welches ihnen von Albert Nyanza-See aus die Hand geben wird, und sie sehen darin das wiedererwachte Interesse Englands für die Sache der Abschaffung der Sklaverei, welche nach dem Tode Gordon's in ganz Ostafrika wieder ihr Haupt erhebt. Allerdings haben die Missionäre es verstanden, das Problem der Unterdrückung des Sklavenhandels in das günstige Licht ungenutzter Handelsvorteile zu legen.

Auf den Zusammenflüssen, die in jüngerer Vergangenheit und Gegenwart abgehandelt wurden, ward der wichtigste Zusammenhang zwischen beiden Seiten liegt in der außerordentlichen Weise den Geiste der Zukunft vorgeführt. Der Sklavenhandel — so hielt es — ist nicht Zweck an sich, sondern nur das Mittel zum stillen Eisenhandels-Transport. Sobald die so genannten Sklaven eine handelswürdige Waare von Eisen, beim in Jannery Afrika's ankommen, überfallen sie die einheimischen Dörfer, um sich Träger für dasselbe zu verschaffen. Von jenen Trägern werden nun, ehe sie die Küste erreichen, die überlebenden werden als Sklaven verkauft. Die Missionäre erklären nun, daß es nur ein Mittel gebe, den Sklavenhandel mit der Wurzel auszuwurzeln, und dieses bestehe in dem Aufsatze des Eisenhandels an der großen von ihnen erwähnten Wasserstraße. Sobald es sich an sich nicht ohne die Sklavenmacht auszuüben. Was für eine Rolle nun an diesem Punkte der vordringlich aufgetragene das gegen die Portugiesen spielt, ist leicht abzusehen. Die beiden Hauptkonfliktpunkte gehen ebenfalls zwischen ihnen und den Portugiesen einher und andererseits über die Wahrung des Handels. Dort hoffen die Missionäre aus eigenen Kräften im Stande zu sein, den Sklavenhandel den Weg zu verlegen; hier aber stellen sich ihnen die Portugiesen entgegen mit ihrem Besitz der freien Schifffahrt, ihren Häfen und ihren Ansprüchen auf den breiten Landstrich über das ganze Festland. Im Unterhause hat Sir J. Ferguson schon aus den auf der Congo-Commissionen festgestellten Grundrissen die Absicht als unzulässig erklärt, ferner bestimmt bis jetzt keine der Behauptungen erfüllt habe, welche eine Befreiung rechtfertigt, wie Unterabhandlung der Ordnung, Stab der Anstalten und Beherbergung der Eingeborenen. Aber nur das britische Publikum und die große Menge der Wohlthätigkeitsfreunde werden die Schritte der Missionäre, welche auf der Unterdrückung des von den Portugiesen mittelbar geführten Sklavenhandels beruhen, eine viel zugewandte Kraft besitzen.

Freilich sind die Portugiesen, wie ich aus letzter Quelle höre, nicht gewillt, sich in diese Verwicklung einzulassen. Sie sehen vielmehr diese ganz unvorteilhafte Bewegung als den Anstoß pöbellich erwachter Gemeinlichkeit an, welche mit der Entdeckung der Goldfelder des Transvaal entstand und seitdem einen Umweg angenommen hat, welcher den genannten Besitzland der Portugiesen an der Ostküste in Frage stellt.

In dieser Korrespondenz der Köln. Gaz. fügen wir die kurze Meldung eines anderen Blattes aus Wien bei: In Kreisen der Kongregierung zu Wien wird jetzt offen ausgesprochen, daß Stanley gar nicht zur Befreiung Emin Paschas auszug, sondern lediglich die Ausfindung der Handelsstraße vom oberen Congo zum neu erworbenen Gebiete der englischen Ostafrika-Gesellschaft bezwecke. In Wien ist man überzeugt, daß Stanley binnen Kurzem an der ostafrikanischen Ostküste einziehen wird. König Leopold ist bei der Gründung des neuen ostafrikanischen Staates beifällig.

Politische Mittheilungen.

\* Einer dem „Spann. Corr.“ von Berlin ans zugegangenen Nachricht zufolge soll in Bundesrathssitzungen bisher von einem Antrage des Reichstages, betreffend Einführung eines Zuschlagssolles auf russisches Getreide, nichts bekannt sein.

\* Ueber einen Besuch der Königin von Spanien an Bord des deutschen Panzerschiffes „Kaiser“ in Barcelona ergeht folgende Mittheilung: Die Königin von Spanien besuchte Mittwoch persönlich das deutsche Panzerschiff „Kaiser“; an Bord wurde sie empfangen von Prinzen Ruprecht von Bayern, vom deutschen Votführer in Madrid, Herrn v. Stamm, vom Generalconsul Lindan und dem gefamten Officercorps, unter dem Befehl der Kanonen und dem Hurrah der Mannschaften. Die Königin besichtigte das Schiff eingehend und sprach sich in anerkennender Weise über die hier bereitete Empfangung aus. Gute Verhältnisse der „Kaiser“ Barcelona und geht mit dem Prinzen Ruprecht an Bord nach Mataga, wo der König das Schiff verließ.

\* Nach fast siebenstündiger Sitzung, kurz vor 7 Uhr Abends, hat das Abgeordnetenhause gestern, wie heute in der 1. Ausgabe schon bekannt, den Antrag Windthorst zum Schlußfassen, welcher den die Verfassungsänderung ausprechenden § 7 wiederherstellen wollen, mit 179 gegen 148 Stimmen abgelehnt. Damit ist die Annahme des Gesetzes in der Fassung des Reichstages gescheitert; dieselbe wird heute, Tomorrow, erfolgen, da das Haus sich gestern nach der erfolgten Abstimmung vertheilt. Morgen wird auch die Session

geschlossen werden. Ein Theil der Conservativen, darunter Herr v. Marnschaupt, stimmte, wie mitgeteilt, mit dem Centrum und den Deutschfreisinnigen in der Windthorst.

Die Kartellmehrheit ist jetzt mit Ach und Krach wieder hergestellt. Die Konventionen sind an die Sache der Regierung zurückgeführt und haben mit ihr gemeinlich einen Sieg erröthen. Aber sie können damit nicht viel Staat machen. In ähnlicher Lage befand sich einst unser Vordruss, als er ausrief: „Ach mir, ich habe es freigelegt!“ Es muß das freisinnige „Berliner Tageblatt“ aus. Jede Kritik ist überflüssig.

\* In Sachen des ehern. Kabinettsamts Ledow schreibt die „Germania“ Folgendes: Man hört, daß der Kriegsminister das Zambesigebiet des Herrn Ledow, das ihm die Niederher zum Deutschland ermöglichen sollte, zum Gegenstand eines ausführlichen Epöses gemacht, in welchem mit Rücksicht auf die angeblich bedrohte Disziplin die Unmöglichkeit einer Begnadigung des Genannten nachgewiesen wird. Man hat uns mitgeteilt, liegt der Grund in dem schweren Ehrenwortbruch, durch den Ledow die militärische Disziplin durchbrach. Zur Uebergabe des Zambesigebietes an die Revolution am 3. Juli 1848 ließ sich nämlich der Kommandant desselben, Hauptmann v. Wagner, nur dadurch bewegen, daß ihm Ledow auf Ehrenwort versicherte, der König selbst habe die Uebergabe befohlen. v. Wagner konnte unmöglich auf den Gedanken kommen, daß ein im Kammer, ein preussischer Offizier, durch ein solches Ehrenwort hintergehen werde. In diesen Umständen sei die Ablehnung der Begnadigung zu suchen.

Die Apoplexie habe die Verpöschung, zur Erlangung der Zensurfreiheit des Spiritus, welcher in ihren Disziplinen zu Geist und wissenschaftlichen Zwecken benutzt wird, ein konstitutives Kollo über die Abgabe der Spiritusbefehle zu führen, welches mit dem Laborsaturnbuch übereinstimmen muß, was wiederum keine Befugnis in den gesetzlich verordneten Weisen hat. Dabei wird demselben Spiritus oder Branntwein, der zu Genußzwecken von Lager entnommen wird, besonders verdichtet und verfeinert werden. Das Spirituslabor oberer Zensurbeamten, welche von den Apothekern weniger häufig erlassen werden, als die Zubereitung des Kontostocks, in welchem sie jeden Abgang einzeln zu verzeichnen haben. Es sind über die Art der Zubereitung dieser Kontostücke schon mehrere Beschlüsse erlassen worden. Neuerdings beabsichtigt eine Anzahl Apotheker beim Finanzministerium dahin vorzulegen zu werden, daß sie auf die Niederfertigung der Weichbraunener für den zu Geist und wissenschaftlichen Zwecken verwendeten Branntwein und ferner auf den Abverkauf von Spiritus und Branntwein qualitativ verstanden und an Einheitsheit die Erfüllung abzugeben anbieten wollen, daß sie den Spiritus lediglich zu medizinischen Zwecken verwenden wollen, bezw. verwendet haben, wenn ihnen dafür die Kontostückführung erlassen wird. Eine feuerliche Kontrolle kann event. bezüglich noch dem Gesundheitsamt ausüben und ein Mißbrauch des Spiritus zu anderen als den gesetzlichen Zwecken unter harte Strafe gestellt werden.

\* Frankreich. In dem Artikel „Politik und Trümmerei“ der heutigen 1. Ausgabe berichten wir über das seitens französischer und italienischer Republikaner geplante Verbindungs-Meeting in Marseille. Dasselbe ist unumkehrbar als gescheitert anzusehen.

Da der Auszug der italienischen Arbeiter fortbarrt und die Verhältnisse in den großen Städten Südfrankreichs für beide Theile immer unerschütterlicher werden, sollte die Einigung, wie dargestellt, auf einem großen Meeting hergeleitet werden, zu dem die Einladungen auch an die Deputirten Frankreichs und Italiens ergingen. Auf italienischer Seite schien man der Sache Vertrauen entgegen zu bringen, da die angestrebte Vertheilung italienischer Deputirter größer war als die von französischer Seite, obgleich als Grundbedingung der lateinischen Union die Republik in Aussicht genommen war. Als aber in einer Verammlung der demokratischen Vereine von Marseille der Charakter der beabsichtigten Kundgebung näher bestimmt werden sollte, da kam etwas ganz Anderes heraus. Nach hinreichender Verhandlung wurde nämlich folgende Resolution gefaßt: Die Verammlung der französischen Demokratie muß billigt die italienische Republik, verurtheilt die Politik des Herrn Crispi und spricht sich für die Abhaltung des Meetings aus. Das heißt, das Meeting soll zwar abgehalten werden, aber Herr Crispi wird wegen des Anschlusses an Deutschland und Österreich getadelt, und zur Strafe dafür soll Italien sich der Wohlthaten der Republik nicht erlauben dürfen. Mit diesem französischen Eingriff in die Politik Italiens war natürlich die Vertheilung der italienischen Deputirten hinsichtlich; sie schreiben hofflich, daß sie nicht kommen könnten. Ob das Meeting nun doch stattfinden wird, weiß man nicht; seinen Zweck hat es jedenfalls bereits verfehlt, und es würde eher noch die Feindschaft vermehren als v. mindern. Die Franzosen mögen freilich verzeiweltige Versicherungen bei den italienischen Radikalen, damit demnach das „Verbindungs-Meeting“ zu Stande komme. Die Franzosen „garantiren“ das Festhalten jeder Störung der Ordnung und versprechen die ausschließliche Verfolgung des „Verbindungs-Zweckes“.

See- und Marine.

— Generalkommandant v. Götliche, Kommandeur der Kaiserlichen Flotte des 15. Armeekorps, ist in Genehmigung seines Abschiedsgehaltes mit Verleihung der Disposition gestellt. Der Dienst des allgemeinen Krieges-Adjutanten im Kriegsmarine-Generalkommando v. Götliche, ist zum Kommandeur des 15. Armeekorps ernannt.





**Berliner Getreide-Börse.**  
 Weizen: Mai-Juni 174.20, Septbr.-Oktbr. 177.50, Waffer, Hagen: Mai-Juni 131.—, Juni-Juli 131.—, Septemb.-Oktbr. 136.50, Waffer.  
 Gerste: loco 120 à 135.  
 Hafer: Mai-Juni 122.25.  
 Spiritus: 70er loco verreinert 34.50, 70er Mai-Juni 34.10, 70er August-September 35.30, Hamburg.  
 Rübenöl: loco 47.—, Mai-Juni 46.50, Septemb.-Oktbr. 47.10.

**Wasserstände.**  
 + bedeutet über, — unter Null.  
 Quelle und Abfluss.

Quelle	25. Mai	1.90	26. Mai	+1.88	Fall	Wirkung
Salle	25. Mai	+2.08	26. Mai	+2.06	0.02	—
Tröbich	25. Mai	+1.54	25. Mai	+1.50	0.04	—
G l i e						
Magdeburg	24. Mai	+1.60	25. Mai	+1.57	0.03	—
Tresden	24. Mai	—0.62	25. Mai	—0.70	0.08	—
Wubla	24. Mai	+0.39	25. Mai	+0.30	0.09	—

**Wetterbericht der Hallischen Zeitung.**  
 Nachdruck verboten.  
 Natürliches Wetter am 27. Mai.  
 Schöner Wind bis stürmisch, anfänglich bedeckt, später aufheiternd, keine oder nur geringe Niederschläge, kühl.

**Neueste Nachrichten.**  
 Berlin, 26. Mai 11 Uhr Vorm. Der Kaiser hatte eine gute Nacht und fühlt sich gehärtet. Er Majestät befindet sich jetzt im Park.  
 Berlin, 26. Mai. (Privattelegramm der Hall. Ztg.) Für die nächste Zeit sind, wie positiv gemeldet werden kann, Repressalien gegen Russland nicht zu erwarten. (S. auch die betr. Nachricht unter Pol. Mittl. Neb.)  
 Berlin, 26. Mai, 12 Uhr 45 Min. Das Abgeordnetenhaus nahm in namentlicher Abstimmung das Volkskassatengesetz im Ganzen an mit 194 gegen 121 Stimmen gemäß den Beschlüssen des Herrenhauses. Der Landtag wird heute Abend 6 Uhr geschlossen.  
 Erfurt, 26. Mai. (Privattelegramm der Hall. Ztg.) Die für die deutsch-französische Grenze angewandte Passmaßregeln dürfen eine Sonder-Fahrgastkonzession dar an dem französisch-sächsischen Grenzverkehr, speziell an den Orientexpresszügen, betreffende Ermäßigungen nötig machen, da die in Frankfurt a. M. festgesetzten und bereits publicierten Aufenthaltzeiten an der Grenze schwerlich genügen werden.  
 München, 25. Mai. Auf Einladung des Central-Comités der internationalen Kunstausstellung wird Leubach vermittelt einer Separat-Ausstellung in Glaspassage die berühmte Sammlung historischer Porzells (worunter Kaiser Wilhelm, Kaiser Friedrich, Bismarck, Nolte) in altertümlicher und zugleich vornehm-diffiniertem Arrangement zusammengestellt, zugänglich machen.  
 Paris, 25. Mai. Der in Folge des Selbstmordes des Directors der "Assurance Financière", Boulan, eingesezte Massenverwalter ermittelte ein Deficit von sechs Millionen Francs. Es heißt, man hätte unter

den Papieren Boulans eine Dantition von Wilson über zwei Millionen gefunden.  
 Agram, 25. Mai. Zu Ehren des vierzigjährigen Regierungs-Jubiläum des Kaisers wird die Stadt Agram einen Betrag von fünfzigtausend Gulden zur Gründung einer medicinischen Facultät spenden.

"SECURUS JUDICAT ORBIS TERRARUM."  
**Apollinaris**  
 NATÜRLICH  
 KOHLENSAURES MINERALWASSER.  
 Die Füllungen betragen im Jahre 1887  
**11,894,000**  
 Flaschen und Krüge.  
 [19077  
 Einen ebenso kräftigen als erfrischenden Trank giebt Bonillon Maggi.

**Familien-Nachrichten.**  
 Verlobt: Frä. Margarethe Ende mit Frn. Gymnasial-Oberlehrer Dr. Alfred Erdmann (Berlin). Frä. Margarethe Hüben mit Frn. Reinhold Altendorf (Berlin, Brandenburg). Frä. Hulda Albrecht mit Frn. Otto Wieloch (Reut. Herzogin-Berlin). Frä. Elisabeth Strauß mit Frn. Dominik-Schreiber Wilhelm Wendler (Berlin). Frä. Helene von Hoffgarten mit Frn. Anton von Hoffgarten von Bismarck-Straße (Mühlberke i. Th.). Verheiratet: Dr. Stabs- und Stationsarzt Dr. G. Lange mit Frä. Marie Wulf (Gleiwitz). Dr. Gerichts-Mediziner Ernst Wollenberg mit Frä. Helene Gaspar (Allenstein, Preußen). Geboren: Ein Sohn: Frn. Ober-Steuercontrollenr. Holmann (Kroßien). Frn. Amtsrichter Seiden (Sollau). Eine Tochter: Frn. Hugo Scher (Dannover). Frn. H. W. Stecher (Königsberg). Frn. Dr. med. A. Kauter (Kronstadt). Gestorben: Frau Christiane Wittenmann, geb. Kretschmar (Berlin). Fr. Dr. med. Max Reuberhoff (Berlin). Fr. Konstantin von Wiersheim (Warpak i. B.).

**Ämtliche Bekanntmachungen.**  
 Der Hirma E. Sommer hier, Veitenestraße 2a, ist eine ämtliche Verkaufsstelle für Postversteigerungen übertragen worden.  
 Halle (S.), den 25. Mai 1888.  
 Kaiserliches Postamt Nr. 1.  
 Wirting.  
**Kontroversverfahren.**  
 Das Kontroversverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Ernst Schwan zu Freyburg (Unstrut) wird nach erfolgter Abstattung des Schuldenplans hierdurch aufgehoben. [19042  
 Freyburg (Unstrut), den 25. Mai 1888.  
 Königlich-Ämtliches Gericht.

**Congress-Gardinen.**  
 Stoff in hell- u. dunklereréme, auch weiss 105—110 Ctm. breit à Meter 35, 50, 70—95 A.  
**Congress-Gardinen.**  
 Stoff in reich durchbrochenen Streifen 105—110 Ctm. breit à Meter 70, 75, 80—150 A.  
**Gardinen.**  
 Stoff - Zwischenstücke 10, 15 u. 20 Ctm. breit crème u. weiss à Mtr. 30, 35 u. 50 A.  
 weiss Engl'sch Tüll 100—110 Centimeter breit à Meter 45, 50 u. 55 A.  
 weiss u. crème Engl'sch Tüll 125 bis 135 Ctm. breit à Meter 60, 70, 80—100 A.  
 weiss u. crème Engl'sch Tüll 140 bis 150 Ctm. breit à Meter 70, 80, 90—150 A.  
 weiss u. crème Engl. Tüll abgepasste Fenster von 1/2 3.50, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00—30.00.  
 Rostor u. zurückgesetzte Muster werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.  
 Halter in weiss, crème und bunten Farben das Paar 15, 20, 45, 90, 150—250 A. [11630  
**Reichhaltigste Auswahl. Billigste Preise.**  
**A. Huth & Co.,**  
 Halle a. d. S., S. g. Str. 8.

3 B.  
 1. G. L. I. Br.  
**Familien-Nachricht.**  
 Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hierdurch hoch erfreut an [19038  
 L. Göderitz und Frau, geb. Erfarth.  
 Grube Anguste 6, Bitterfeld, den 24. Mai 1888.

**Zodes-Nachricht.**  
 Heute früh 6 1/2 Uhr verchied nach kurzen Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter  
**Frau Friederike Reuter geb. Troitsch**  
 im vollendeten 69. Lebensjahre.  
 Dies zeigen wir hiermit nach besondrer Melbung mit der Bitte um stille Theilnahme an [18962  
 Die tiefbegrubenen Hinterbliebenen.  
 Edwin, Cäcilie u. Wilhelmsdorf,  
 den 25. Mai 1888.  
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 29. Mai, Nachmittags 3 Uhr statt.

**Gebr. Abrahamssohn**

Halle a. S. **4/5. Kleinschmieden 4/5.** Halle a. S.  
 vis-à-vis der Engel-Apotheke.  
**Modewaren-Etablissement — Damenkonfection.**  
**Grosse Auswahl in Kleiderstoffen.**  
 (Neueste Moden von den billigsten bis zu den feinsten Genres.)  
**Kleiderstoff-Neuheiten** in Galons, Beiges, Streifen, mit den neuesten Besätzen.  
**Kleiderstoff-Neuheiten** in den neuesten uni-Farben und schwarzen Stoffen.  
**Grosse Auswahl in Waschstoffen.**  
**Neuheiten** in Madapolam, Percal, elässische Fabrikate, garantirt waschfest.  
**Neuheiten** in Satin, Zephyr, Mousseline de lain in ganz aparten, reizenden Mustern.  
**Grosse Auswahl in Damen-Mänteln.**  
**Damen-Mäntel:** Promenades, Umhänge, Perl-Fichus, Regen-Mäntel, Jaquettes, in den elegantesten Façons, die wir der vorgerückten Saison wegen im Preise ermäßigt haben.  
**Tricot- und Satin-Blousentailen,**  
 glatt und gestreift in guter, sauberer Ausführung  
 zu sehr billigen Preisen. [19016  
 Reelle aufmerksame Bedienung! Feste, billige Preise!

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.







# Total-Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts von Friedrich Grosse, Leipziger Straße 3, wegen schnellster Räumung des Ladens sämtliche Waaren zu den billigsten Preisen.

Für Händler, Schneiderinnen und Putzmadchen Partii-Preise.

[18076]

**Tricot-Knabenanzüge** in jeder Größe billiger als bei **Geschw. Storch,** Gr. Ulrichstrasse 17, gegenüber dem alten Zeilhaus.



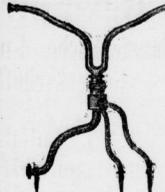
**Nickel-Armbänder,** wie Abbildung, Stück 2,50.  
13079]

**Ringtaschen** wie Abbild., Sammtleder 1,50 u. 2,-, Kattleder 2,50 bis 3,-.

**Armbänder,** Gold-silber, wie Abbild. 2,50, breiter 3,-, noch breiter 3,50 u. 4,-.

**Echte Corallen-Broschen,** wie Abbildung, Stück 1,50. Dieselben etwas kleiner 1,-.

**C. F. Ritter, Halle a/S.,** Leipzigerstrasse 91.



**Für Gartenbesitzer.**  
Garten- und Rasen-Sprengturbinen mit pulverförmigen Schlägerbeeren für Wasserleitungsböden von 20, 28, 33 mm Durchmesser. à 48, 53, 60 Mark.  
Garten- und Treibhaus-Handspritzen complet mit Mundstück, Brause, Gummi-Spiral Schlauch mit Saugfort, klein Modell 4 18, groß Modell 4 21.

**Alte und große Stahlföhre** mit und ohne Schaufelbrause von 2-36 Mark  
**Schlauchvergrößerungen** in allen Dimensionen empfiehlt und hält stets auf Lager **Armaturenfabrik, Krausenstraße 1.**

**Wilh. Kramer,** [13011]

**Böhmische Bettfedern**  
gute staubfreie Waare in größter Auswahl à Pfd. 70 & 80 bis 3 1/2, großflächige schwebende Dünnen à Pfd. 1 1/2 bis zu den feinsten Schwannendünen, fertige Betten von 15 & an hat stets in großen Vorrath auf Lager

**G. Jahme, Bettfedernhandlung,** Rathhausgasse 12, Ecke der Poststrasse. [13012]



**Amerikanische Shampoo-Kopfwäsche**  
mit Patent-Kopfhaube in Separat-Salons für Damen und Herren in geeigneter Erinnerung.  
Salons zum Rasiren, Frisiren und Haarschneiden. Größtes Lager feiner und feinsten Parfümerien und Toiletten-gegenstände, Kämme, Bürsten u. s. w. [13012]

**Albert Bost,** Masseur und Coiffeur, Leipzigerstrasse 12 und Große Klausstrasse 22.

**A. L. Müller & Co., Halle a. S.,** Poststr. 8.  
Erstes Magazin für vollständige Küchen-Einrichtungen. Niederlage der Naether'schen **Reform- und Kosmos-Klappstühle.** (Ueberschüssige Reueit.) Große Auswahl in **Pflanzenkübeln,** sowie **Palmenständer** aus Naturholz. Lager von schmiedel. Garten- u. Balkon-Möbeln. Preise niedrig aber fest! [13028]

**Herm. Oetting** Bazar für Herren Halle a. S. [13013]

Gr. Ulrichstraße 58 Café Peter. Gr. Ulrichstraße 56 Café Peter.

hochelegante Neuheiten in Herren-Artikeln: Cravatten, Handschuhe, Stöcke, Schirme Wiener und englische Güte. Feine deutsche und Wiener Lederwaren. Tricotagen, Flanellhemden, Nachthemden.

Taschentücher in Seide und Leinen. Kragen und Manschetten neueste Façons. Träger.

**Reise-Artikel.** Havelocks, Staubmäntel, Joppen u. Blousen in gefälligen, gutfingenden Façons, Koffer, Taschen in Segeltuch, Leder, prima Fabrikate. Ausrüstung für Gebirgs-Touristen. [13080]

**Die photographische Lehr-Anstalt von M. Kästner, Gr. Ulrichstraße 52,** bildet fortgesetzt Schüler in der Photographie und Meutouie aus und ist es hauptsächlich zu empfehlen, wo noch keine große Concurrenz besteht, die Photographie als Nebenbeschäftigung zu betreiben. Zu erwähnen ist, daß die Anstalt vom 1. October 1886 bis 1. Mai 1888 vollständig befestigt war und alle Schüler mit bestem Erfolg alle verlassenen haben. Annehmungen bietet man direct an obige Firma zu richten; jedoch ist gleich zu bemerken, daß gleichseitig nur 2 Schüler eintreten können. Der Unterricht dauert circa 4 Wochen. [13015]

**Dampfschiffahrt nach der Rabeninsel.** Sonntags ab jeden Sonntag von 10 bis 9 Uhr, twice täglich Nachmittags von 2 bis 4 Uhr an.

**Ida Böttger, Halle (Saale).** **Echte Normal-Unterkleider** für Damen und Herren (System Jäger). Volle Garantie für reine und beste Qualität Naturwolle. **Reform-Hemden,** **Englische wollene Reishemden,** **Oxford- und Perkal-Oberhemden,** **Dauern-Reise-Kissen und Puffs.** [12717]

**Sonnenschirme u. Regenschirme** dauerhaftes, eigenes Fabrikat. Reparaturen jeder Art, als: Reparaturen u. s. w. [11288] Ergebenst empfehle.

**Fritz Behrens, Schirmfabrik, 69. gr. Steinstr. 69.** Neuheiten in besonders großer Auswahl haltbarer Qualitäten, auch zum Ueberziehen. [13006]

nicht zu haben ist. In der That ein Vorkurs-Klass in des Vorleses besten Ehre.

— **Preussische Jahrbücher.** Herausgegeben von O. von Treitschke und S. Delbrück. Fünftes Heft. Mai 1888. Inhalt: Das Nationalparlament für Ostpreußen und der Donau zu Berlin. Zur Erinnerung an den Großen Kurfürsten. (Heinhold Koier). Die Wildente. (Robert Sellen). Der herrliche Gedanke des Fürstlichen Alexander von Bulgarien im Jahre 1888. (Emil Daniels). Die deutsch-banarische Grenzschule. (Dr. Heinrich Weber). Zur antiken Satire. (Ant. Weins). Politische Correspondenz: Die Kanakelreise. — Kontinent. — Holland. — England. (s.). Die Aufhebung des Schutzes in den Reichskolonien. (Dr. Vorigen). Man abonnirt halbjährlich für 4 Mark bei allen Buchhandlungen und Postämtern. Berlin. Druck und Verlag von Georg Reimer.

— **Der Gipfel der Bräuerie.** Denken Sie nur, geliebter habe ich eine Dame kennen gelernt, die so zimmerlich ist, daß sie sich niemals an einen ausgegessenen Tisch setzen mag.

— **Verstärkt.** (Aus einem Volle'schen Milchwagen troppf das geschmolzene Eis heraus.) Fräulein (zum Kutscher): „Du, Wille, mach'n Tropfen rin, Dir loost' ist' lange Wasser aus de Milch.“

— **Telephon Berlin-Dresden.** Stimme aus Berlin: „Wie geht's?“ — Dresden: „Wech' Annehmlich, ich verabschiede Sie mit 'a Wort.“ — Berliner: „Ich frage, wie es Ihnen geht.“ — Dresden: „Ich kann gar nicht verabschieden — kommen Sie doch 'a Bischen näher.“

— **Wie das Volk spricht.** Meine bessere Hälfte! sagte der Mai — da brachte er uns nach dem 15. den Sommer. — Meine Begeisterung erregt Aufsehen losge der Mittel — da wurde er immer weislicher.

— **Gemüthlich es aus Sachsen.** Ein Refus auf Schlußwache. Der General geht verabschiedet und der Posten von ihm keine Notiz nimmt, stellt er sich vor ihn hin und schießt ihn freudig an. Da fällt der Refus ein, was er zu thun hat, er ruft aus: „G'heermeich, Herr General, benach' hat' ich Sie nicht erkannt.“ — Antwort: —

— **Beides Mittel.** Lehmann von A.: Herr Kamerad setzen ja sehr verdammt aus. — v. B.: Kolossal geerntet bene. — v. C.: Gegen Meiner famoses Mittel, welche mich einige Augenblicke im Spiegel — Meiner verdammt.

Verantwortlich Dr. Pamel (Text). L. Lehmann (Anker) Halle a. S. Expedition der Hälftigen Zeitung: Gr. Märkerstraße 11, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Halle Gebauer-Schwetfische Buchhandlung

Halle, den 26. Mai.

Die Kontrakte bei Patentzahlungskäufen.

Um über die Art des Vorgehens der Patentrechts-Verwaltung, über die ganze Art und Weise der Manipulation zu unterrichten, ist nichts besser, als die Kenntnis einer Sicherstellung, wie sie z. B. der Käufer irgend eines wertvollen Gegenstandes unterzeichnen muß. Im Wortlaute und in der Stellung der Paragraphen mögen die Kontrakte in den verschiedenen Gegenden verschieden sein, in betreff des Inhalts sind sie alle über einen Stamm gegoren. Ein solches, uns vorliegendes Schriftstück lautet folgendermaßen:

1. Die Rechte verstehen sich als... 2. Ich verpflichte mich, Ihnen in... 3. Die Waare bleibt bis zur vollständigen Begleichung des Geschäftes... 4. Einmalige Reklamationen habe ich im Sinne des Handelsgesetzes...

höheren Lehranstalten auszuheben und die Gleichstellung der Lehrer an diesen Anstalten mit denen an Staatsanstalten herbeizuführen.

Die Petition wird bezüglich des ersten Punktes (Bestimmung des Lehrpersonals) der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen, bezüglich des zweiten Punktes (Gleichstellung der Lehrer) durch frühere Beschlüsse für erledigt erklärt.

Ueber die Petition des Kreisraths des Kreises Verden, die Gewährung einer Staatsbeihilfe zur Tilgung eines in der Sparkasse des damaligen Amtes Verden entfallenden Darlehens zu erwirken, geht das Haus zur Tagesordnung über. Die Petition der vereinigten Bauernvereine... Ueber die Petition des Kreisraths des Kreises Verden, die Gewährung einer Staatsbeihilfe zur Tilgung eines in der Sparkasse des damaligen Amtes Verden entfallenden Darlehens zu erwirken, geht das Haus zur Tagesordnung über.

Erster allg. deutscher Privatbanker-Verein.

Der Section für Kreditanstalten führte Herr Director Dr. Roth-Weiß den Vorsitz. An das gründliche Referat des Herrn Director Dr. Roth-Weiß... Die Section für Kreditanstalten führte Herr Director Dr. Roth-Weiß den Vorsitz. An das gründliche Referat des Herrn Director Dr. Roth-Weiß... Die Section für Kreditanstalten führte Herr Director Dr. Roth-Weiß den Vorsitz. An das gründliche Referat des Herrn Director Dr. Roth-Weiß...

kom. Höffentlich bringt uns der 3. Juni bei der zweiten Auslieferung wieder zu prächtigen Festlichkeiten. Zur Erinnerung der nachgehenden Wähe und Wohlgegnen wollen wieder die Bestellungen bei Herrn Hoflieferant...

— In Berlin wird vom 2.—7. Juni im Victoria-Theater Trümpelmann's „Anther und seine Zeit“ von der Berliner Studentenschaft aufgeführt werden. Der Ertrag ist für das Linderthalamt auf dem Neuen Markt zu Berlin bestimmt. Das Stück befindet sich im Interactenbuch der heutigen Nummer.

— Graf Eberhard von Württemberg, seit Jahren als Kammerherr und Mitglied in Wien bekannt, vollendet heute ein Exerzitium „Der Schalk von Kaffirien“, welche in der nächsten Spielzeit am Theater an der Wien aufgeführt werden soll.

Der Großherzog von Hessen hat für das dem verstorbenen Prinzen Friedrich Karl auf dem neu angelegten Prinz-Georgs-Karl-Platz in Stuttgart zu errichtende Reiterdenkmal neuerdings einen weiteren Beitrag von 1000 M. gegeben.

Die Zoologische Station in Neapel. Aus Neapel wird der 3. geschrieben: Wir tragen Guten noch nicht... Die Zoologische Station in Neapel. Aus Neapel wird der 3. geschrieben: Wir tragen Guten noch nicht... Die Zoologische Station in Neapel. Aus Neapel wird der 3. geschrieben: Wir tragen Guten noch nicht...

Ans diesen Bedingungen geht hervor, daß der Käufer dem Patenthändler, auch was die Qualität der Waare betrifft, auf Gnade und Ungnade übergeben ist. Bei jedem solchen Geschäftsbuchschluß spielt das mündliche Uebereinkommen eine bedeutende Rolle, nachdem insbesondere der Agent nicht genug Vorzüge an der zu liefernden Waare zu rühmen weiß, und alles Mögliche und Unmögliche verspricht, nur um ein Geschäft zu machen. Nach den sonstigen Verkaufsbedingungen oder kann sich der Käufer „auf keinerlei mündliche Abmachungen berufen“, er muß also mit dem zufrieden sein, was er erhält, da er die vorstehenden Bedingungen unter Hundert Fällen kaum einmal auch nur flüchtig ansieht und seine Unterschrift nur als eine Formalität betrachtet, in welchem Glauben ihn der Agent befaßt. Hält der Käufer aus welchen Gründen immer seine Termine nicht ein, so verliert er jedes Recht auf die Waare und seine bereits gezahlten Raten überdies — er war ja ohnehin nach dem Wortlaute der famosen Bedingungen nicht einmal der regelmäßige Eigentümer des „gekauften“ Gegenstandes. Und fällt einmal auf diese Art freigespielten Kunden gar ein, seine Rechte gegen Ueberbetrüger wahrzu machen, so macht der Patenthändler kurzen Prozeß! Die famose Brandstiftung (Wahrheits- und Zahlungsbedingung), natürlich mit der Unterschrift des Käufers versehen, wird dem geringen Richter mit der kurzen Bemerkung vorgelesen: „Hier der Verkaufsertrag und die Unterschrift, also auch das selbstverständliche Uebereinkommen von Seite des Kunden“, und der Richter ist auf Grund dieses laudens Documentes verpflichtet, dem Käufer zum Bestehen seiner Schuld und der Gerichtskosten überdies rundum zu verurtheilen.

Verrenthaus.

15. Sitzung vom 25. Mai. Am Ministerium: Mehrere Kommissarien. Präsident Herzog von Ratibor eröffnet die Sitzung um 2 1/2 Uhr. Vor der Tagesordnung erklärt v. Rosetti mit Rücksicht auf die Erklärung des Herrn Strauchmann vom 16. M., daß das Gericht, der Verkauf des Gutes Mobilvorzüge durch die Anstehenskommission sei auf die Verrentung des Verlegers Herrn Gords mit einem Mitgliede der Anstehenskommission zurückzuführen durch eine Verrentungswahlungsverordnung sei. Herr Gords habe einen Verrenter in der Generalcommission, der Vorsitzende der Kommission sei zugleich Mitglied der Anstehenskommission. Beide Kommissionen seien verrentet worden. Namens der Matrifelskommission erklärt Graf von Lippe Reich über die seit dem Schluß der vorigen Session eingetretenen Verrentenänderungen des Verrentenbuchs. Der Bericht vom den Verrentenänderungen und Ausgaben des Jahres 1887-88 wird gemäß den Vorschlägen der Matrifelskommission ohne Debatte erledigt. Es folgt der Gegenbericht, betr. die Abänderung des Gesetzes über die Erweiterung, Umwandlung und Verrentung von Stiftungen und Stiftensätzen für Gemeindefürsorge vom 22. Dezember 1869. (Antrag des Abg. Berlin.) Nachdem Geh. Oberamtsrat Gormar erklärt hat, daß die Regierung mit den Vorarbeiten einer eigenen Vorlage in diesem Richtung beschäftigt sei, lehnt das Haus auf Antrag des Berichterstatters von Mecklenburg den Gegenbericht auf und beschließt folgende Resolution: Die königliche Staatsregierung zu eruchen, entsprechend ihren in dem Hause der Abgeordneten wiederholt abgegebenen Erklärungen, in der nächsten Session des Landtages eine Vorlage vorzulegen, durch welche den Stiftenscheinhabern für ihre Stiftenscheine gleiche Vorteile ausgesetzt werden, wie dieselben den unmittelbaren Staatsbeamten durch Erlass der Revisionsbeiträge gewährt worden sind.

Es folgen Berichte. Dr. Anton, Director des Gymnasiums zu Naumburg, und Generalm. Mitglieder des Verbandes als einmütig gebildeter Vorschlag an höheren Unterrichtsanstalten der Provinz Sachsen, ertheilen darum, das Rechenunterrichtsloch auf die nichtstaatlichen

Halle, den 26. Mai.

(Der Abdruck unserer Vorkammlerstücke ist nur mit vollkommener Quellenangabe gestattet.) — In der Victoria-Theater tritt am Sonntag die erste Oper und das erste Ballet... — In der Victoria-Theater tritt am Sonntag die erste Oper und das erste Ballet... — In der Victoria-Theater tritt am Sonntag die erste Oper und das erste Ballet...

Zodessale und Nekrolog.

— Nach längerem Leiden starb wie bereits gestern gemeldet, auf seiner Villa Hohenzellen bei Verburg der Kammerherr und Schlosshauptmann Anton von Roggitz im 62. Jahre seines Lebens. Mit ihm verliert der anhaltische Landtag wiederum einen der Landesberühmtesten als Mitglied und war in so fern der Senior in derselben. Sein Einfluß im Landtage war ein bedeutender. Die ganze Persönlichkeit des Verstorbenen ruht auch eine gewinnende; ein ehrenvoller Charakter, reiche praktische Erfahrung und große Sachkenntnis wüchsig in Verleher waren ihm eigen. So hervorragend seine Stellung im Landtage, so war sie auch in der Communalverwaltung seines heimathlichen Kreises Verburg. Die große Entschiedenheit, welche er in jeder Sache zeigte, im Rath und Land wurde er gleich geliebt; namentlich erhebt sich auch noch die Bürger der Kreisstadt Verburg, im Begriffe und Erbhaltung der verschiedensten Wohlthätigkeits-Institute hat sich besonders hervorgethungen. Der unbedingte Ehrgeiz des Verstorbenen, Verburg in der nächsten Woche sein 60-jähriges Bestehen feier, erwachte ihn immer wieder zu seinem Vorhaben, v. Roggitz war ein Edelmann in des Wortes bestem Sinne und sein Hinkommen wird in weiten Kreisen tief betrauert.

Amst. Wissenschaftl. Theater.

— Aus Rothenburg ob der Tauber schreibt man uns über das historische Festspiel: Der Jung der Kreuze des Festspiels begann bei dem herrlichen Wetter und dem besten Willen der Festwähler am Sonntag den 25. d. M. mit den ersten Vorstellungen waren die meisten Eintrittskarten im Voraus bezogen, so daß am Sonntag und Montag noch Hunderte von Nachgänger zu gelegentlicher Verweilen nicht betrieblig werden konnten. Der sonstige Verlauf, welcher in der ersten Mittwochen reichlich lobte, bewies die wiederholte langweilige Darstellung. Der jetzt begyente sich diesmal durch die doppelte Straßensänge und nach seinem Eintritt in den neuen Festzug mit seinen Blüthengeharnschten können einmütig tief bald ein so reiches Leben und Treiben, wie es früher nicht vor-

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Abdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet. — Magdeburg, 24. Mai. (Neuer.) Seine Wajoren gegen 9 Uhr erlöbte die Sturmalde und händete zum zweiten Male in dieser Woche einen... — Magdeburg, 24. Mai. (Neuer.) Seine Wajoren gegen 9 Uhr erlöbte die Sturmalde und händete zum zweiten Male in dieser Woche einen... — Magdeburg, 24. Mai. (Neuer.) Seine Wajoren gegen 9 Uhr erlöbte die Sturmalde und händete zum zweiten Male in dieser Woche einen...

